Info in eigener Sache

Erweitertes Leitungsteam diskutiert Strukturen und Programm

Zu einem Arbeitstreffen hat sich das erweiterte Leitungsteam der Familienliga der Diözese Rottenburg-Stuttgart Anfang März auf der Liebfrauenhöhe getroffen. Bei dem Treffen wurde über aktuelle Themen und Strukturen diskutiert, aber auch Ideen für die Jahresplanung 2024 angerissen.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst, der von Pater Thomas Fluhr zelebriert wurde, und einem geistlichen Impuls durch Sr. M. Veronika Riechel begann die Sitzung unter der Leitung des Ehepaars Patricia und Michael Hartl. Zum erweiterten Leitungsteam gehören zudem Gerhard und Margret Gruber, Simone und Michael Hilser, Bruno und Gabriele Fränkel-Jungwirth sowie Xenia und Matthias Jehle. Entschuldigen musste sich das Ehepaar Ruf. Auch Pfarrer Weber nahm an der Sitzung teil.

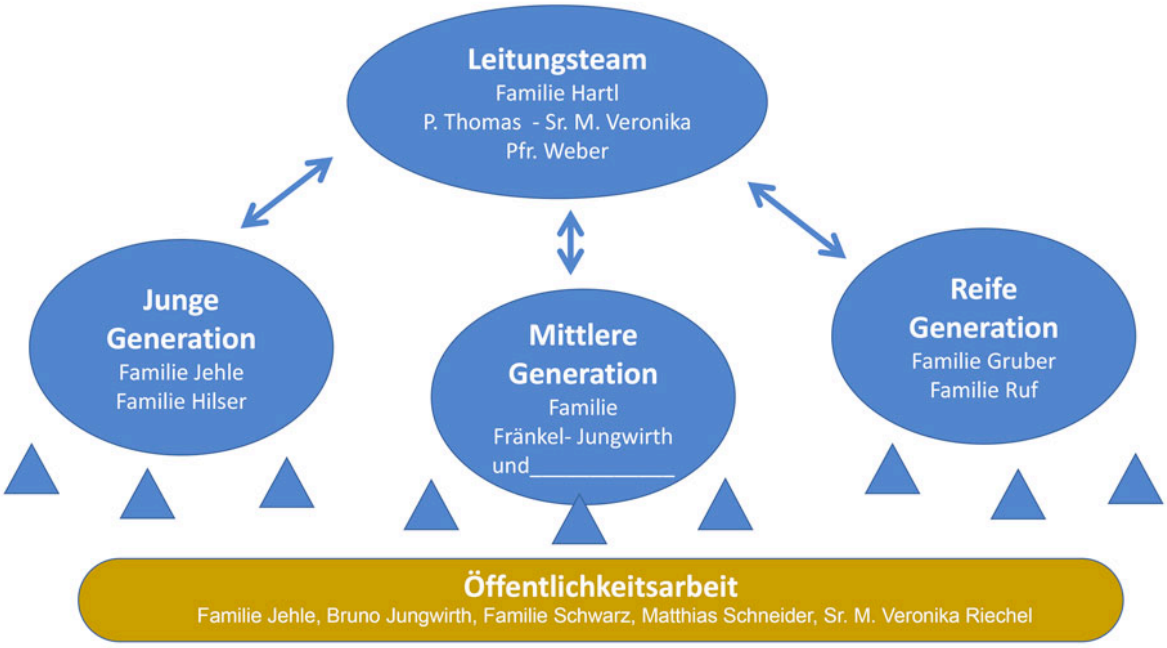

Abb.: Erweitertes Leitungsteam, was die bisherigen Strukturen ablöst.

Förderverein der Schönstatt Familienliga

Erster großer Tagesordnungspunkt war die zukünftige Zusammensetzung des Fördervereins der Schönstatt Familienliga in der Diözese. Zu diesem Punkt war auch die langjährige Leiterfamilie in der Diözese, Angelika und Bernhard Fischer sowie Matthias Schneider anwesend. Die Kassiererin des Vereins, Bianca Rady, wurde online zugeschaltet.

Bernhard Fischer erläuterte die Aufgaben des Vereins. Der Verein wurde Mitte der 90-Jahre gegründet, um den rechtlichen und finanziellen Rahmen für die Arbeit der Familienliga zu bilden. Durch die Gründung des Vereins wurde es möglich, dass Spendern eine steuerlich wirksame Zuwendungsbescheinigung ausgestellt werden kann.

Der Verein unterstützt die Arbeit der Liga etwa durch finanzielle Zuschüsse für das Kinderbetreuungsteam, durch eine finanzielle Förderung von Baumaßnahmen, die unseren Kindern und Familien zugutekommen (wie etwa dem Spielplatz auf der LH) oder auch durch konkrete Zuschüsse für Familien, die sich eine Teilnahme an einer Tagung nicht leisten könnten. In welchem Umfang Veranstaltungen bezuschusst werden, wurde vom Leitungsteam im Jahr 2021 in einem Kriterienkatalog hinterlegt. Darüber hinaus ist es immer möglich Einzelanfragen zu stellen.

Die Einnahmen des Vereins speisen sich aus Spenden und aus Zuschüssen des Bischöflichen Ordinariats für Veranstaltungen. Doch seit Jahren sind vor allem die Spenden rückläufig, sodass auch das Finanzpolster des

Vereins abnimmt. Im Gremium wurde angeregt, bei Veranstaltungen und Tagungen immer wieder auf den Verein hinzuweisen, um wieder mehr Förderer dafür zu finden.

Bernhard Fischer steht aktuell dem Verein noch vor, seine Stellvertreterin ist Patricia Hartl. Neben der Kassiererin Bianca Rady sind noch die Kassenprüfer Matthias Schneider und Ralf Rottler Teil des Vorstandes. Solange es diese Struktur formal noch gab, waren die Bezirksführer qua Amt Mitglied im Verein.

Um den Verein mit dem neuen, erweiterten Leitungsteam der Diözese enger zu verzahnen, wurde angedacht, dass dieses Team künftig die Mitglieder des Vereins stellt und somit über Aufgaben und Ausgaben des Vereins entscheiden soll. In einer der nächsten Besprechungen soll darüber entschieden werden.

Adressverwaltung und Cloud

Auch die Mailverwaltung, die Adressenverwaltung und die Einrichtung einer Cloud müssen neu strukturiert werden. Bislang wurden die Cloud und die Mailadressen von Bernhard Fischer verwaltet. Doch der Server, auf dem die Daten hinterlegt sind, kann maximal noch zwei Jahre genutzt werden. Ein Arbeitskreis mit Michael Hilser, Matthias Schneider sowie Xenia und Matthias Jehle werden eine alternative Lösung dafür ausarbeiten.

Jahresprogramm aktuell und zukünftig

Dritter wichtige Aspekt des Treffens: das Jahresprogramm. Was läuft? Was fehlt? Was hat sich überholt? – waren die Grundfragen. Kontrovers wurde etwa die Frage nach den digitalen Formaten gestellt, die über die Corona-Zeit sehr erfolgreich waren. Wann und für welchen Zweck sind Online-Veranstaltungen weiterhin sinnvoll?

In der Runde wurden bereits erste Ideen für das Programm 2024 gesponnen. So soll es eine digitale Vortragsreihe zum Thema Erziehung geben. Eine Fahrt in ein Schönstattzentrum im europäischen Ausland wurde als Idee notiert und auch eine Bergmesse als Vorschlag in die Liste aufgenommen. Zudem soll es künftig einen diözesanen Schönstatt-Begegnungstag geben, sofern nicht ein Familienfestival in Schönstatt stattfindet.

Bruno Jungwirth, März 2023